

Seltsames Mittel die Maulwürfe zu vertreiben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **4 (1782)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ähnlicher Stein gelegt ist, über dessen hervorstehende untere Fläche die Mäuse nicht hinüberkriechen und zu dem obern Gebäude gelangen, folglich dem Getreide und denen Käsen keinen Schaden verursachen können. In England soll diese Bauart sehr bekannt seyn. Scheuchzer hat diese Scheuren Itin. alpin. IV. p. 291 auch schon beschrieben, und Tab. VI. Fig. B eine Abbildung davon gegeben. Diese Abbildung stellt zwei übereinander liegende gestrickte Gebäude vor, wovon das untere dem Boden eben ist, und vielleicht wie eine Bestallung gebraucht wird, das obere ruhet auf dem untern durch acht Säulen mit ihren Steinen, und dienet zur Scheure; zwischen beiden ist ein offener leerer Raum, der den Mäusen sonst nirgends keinen Zugang läßt.

Seltames Mittel die Maulwürfe zu vertreiben.

Ein Schwedischer Prediger ward in seinem Garten von den Maulwürfen zu viel belästiget, als daß ihm solches weiter hätte erträglich seyn sollen. Er studierte die Naturgeschichte dieses Thiers in der Natur selbst, und fand, daß das Thier nichts mehr siehe, als Gepolter. Er vergrub daher in einer ziemlichen Tiefe ein leeres Faß, darein er eine Stange steckte, die er hoch in die Luft hinauf gehen ließ, und an deren Ende er eine Art einer kleinen Windmühle anbrachte. Das laute Getöse, das diese Maschine vermittelst der Stange, die vom Winde herum gedrehet wurde, in der im Faße verschlossenen Luft verursachte, verscheuchte die Maulwürfe nicht nur aus seinem Garten, sondern auch von dem ganzen umliegenden Bezirke. Es versteht sich, daß die Stange leicht beweglich seyn, und sich wie eine Wetterfahne herumdrehen mußte, auch ist vermüthlich im Faße selber noch etwas an der Stange befestiget worden, das das Gepolter zu vermehren diente.

